

Sekt und Selters

„Aktive Alltagshelden“, das sollen die Produkte der **nuPro-SP**-Linie von **Nubert** sein. Und in der Tat verlangt die kompakte **200** keine endlose Bastelarbeit, wenn es darum geht, ein vernünftiges Setup hinzubekommen

Von Boris Fust. Fotografie: Ingo Schulz



Dieser Artikel stammt aus FIDELITY.
Weitere spannende HiFi-Artikel finden
Sie unter www.fidelity-online.de.

Man kann ein ganzes Leben damit verbringen, seinen Gerätepark zu hegen und zu pflegen. Bekanntermaßen kostet das nicht nur Zeit, Geld und – wenn man es in der gebotenen Ausschließlichkeit betreibt – soziale Kontakte. Man kann es aber auch ganz anders machen und nach einer pragmatischen Lösung Ausschau halten. Auf echtes HiFi muss man dabei nicht verzichten. Und seien wir mal ehrlich: Die Situationen im Leben, in denen man nicht geduldig die Nadel in die Klangrille gleiten lässt, sind gar nicht so selten. Manchmal guckt man eben Fernsehen oder schaut sich Konzerte auf Youtube an – und man hat auch schon Erwachsene neben Gaming-PCs mit ordentlich RAM und einer Wasserkühlung für den Prozessor gesehen. Diesen Realitäten muss man sich manchmal fügen, und das geht durchaus auch würdevoll.

Auftritt: die SP-200, kompakte Aktivlautsprecher von Nubert. Dass man

bei Nubert aus Schwäbisch Gmünd sehr wohl fündig werden kann, wenn es preiswert, aber nicht billig sein darf, ist alles andere als ein gut gehütetes Branchengeheimnis. Die nuPro-Serie ist zwischen den Soundbars der AS-Linie und der vollausgebauten, deutlich teureren XS-Linie positioniert und verbindet tatsächlich die sehr unterschiedlichen Nutzungsarten – bis hin zur HiFi-Musikwiedergabe.

Es braucht nicht viel, um die SP-200 in Betrieb zu nehmen: weder viel Kraft (pro Stück etwa fünfeinhalb Kilo), noch viel Zeit (ein paar Minuten) oder viel Geld (rund 850 Euro). Als Aufstellort kommt neben Regal oder Ständern ein Lowboard oder der Schreibtisch infrage – denn Platz benötigen die kleinen Geschwister der Standbox SP-500 nicht gerade. In wandnaher Aufstellung gibt es bei den Zweizeige-Lautsprechern mit nach hinten weisender Bassreflexöffnung etwas mehr unterhalb von

200 Hertz zu hören, was aber nicht unbedingt erforderlich ist. Wer gerne Filme mit Explosionen hört oder auf Trap-Hiphop angewiesen ist, kann auch einen Subwoofer anschließen.

An einer Restriktion beim Aufstellen kommt man allerdings nicht vorbei: Der Master muss sich grundsätzlich auf der rechten Seite befinden. Der linke Slave wird über ein Kabel mit vierpoligen Steckern verbunden. So braucht man nur ein einziges Netzkabel, aber eben auf der rechten Seite. Auch die Anschlüsse für Zuspieler haben dort ihren Platz. Zu Verfügung stehen RCA, koaxial und ein optischer Eingang sowie ein HDMI-Port, der eARC unterstützt. Ortsunabhängig lassen sich logischerweise mobile Quellen per Bluetooth (bis aptX HD bzw. aptX Low Latency) koppeln.

Rechts befindet sich auch ein Drehregler, über den sich die Aktivlautsprecher ein- und ausschalten lassen. Auch Quellenwahl, Lautstärke oder Klangregelung lassen sich



Mitspieler

Plattenspieler: Thorens TD 320,
Denon DL-103

CD-Player: Creek Evo 2

DAC/Netzwerkplayer:
Cambridge Audio CXN,
TEAC UD-701N

Verstärker: Creek Evo IA,
Pro-Ject Phonobox RS

Lautsprecher: Neat
Momentum 4i, Bryston Mini A,
Focal Alpha 80



durch Druck auf den Regler anwählen und regeln – was über die mitgelieferte Fernbedienung natürlich komfortabler geht. Über den jeweiligen Betriebszustand informiert ein farbiger LED-Ring, an dessen Anzeigezustände man sich schnell gewöhnen kann. Gemeinsam hat das Paar den 148-Millimeter-Tiefmitteltöner, der mit seiner Polypropylen-Membran das Spektrum zwischen 46 und 2.100 Hertz abdeckt, und den 25-Millimeter-Hochtöner mit Seidenwebekalotte. Die Chassis kennt man bereits aus der XS-Serie. Angetrieben werden sie mit zweimal 20 Watt im Hochton bzw. 40 Watt im Mittel-/Tiefonbereich durch jeweils unterschiedliche Verstärkermodule. Implementiert sind ferner einige Klangregelungsfunktionen.

Neben einer Bass- und Höhenregelung und einer Loudness-Schaltung lässt sich die Bühne mit der sogenannten „Hörizonterweiterung“ beeinflussen. Eine „Voice+“-Funktion hebt die für Sprachverständ-

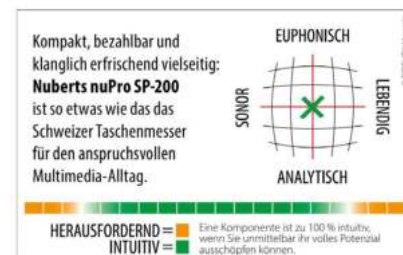
lichkeit entscheidenden Frequenzen an, was bei Filmen oder Fernsehton sehr segensreich wirken kann. Sehr gut: Seine bevorzugten Einstellungen kann man auf drei Speicherplätzen gewissermaßen als Presets hinterlegen, was beim Switchen zwischen TV, Video oder – auch das kann ja vorkommen – Spielkonsole wirklich sinnvoll ist.

Im Audiobereich mag etwas Vorsicht geboten sein, zumindest wenn man (wie ich) bisweilen mit einem iPhone (und also nur über AAC-Bluetooth) zuspielt. Das klappt ganz hervorragend, und man hat mit diesem Minimal-Setup eine volle Wiedergabekette – platzsparender und bequemer geht es nun wirklich nicht. Klanglich lässt sich mit dem Anschluss von CD-Player, Streamer oder Plattenspieler logischerweise einiges herausholen.

Versuchen wir es zunächst mit dem nach ewiger Pause erschienenen neuen Album von The Cure. Das ist zunächst einmal ein leichter Gegner:

Als aktuelle Produktion kann man bei *Songs Of A Lost World* bedenkenlos zu einem Streaming-Format greifen, die Produktion ist derart aufgeblasen und fett, dass sich umgehend ein Eindruck großer „Amtlichkeit“ ergibt. Natürlich fällt umgehend der für das Spätwerk der Band typische Bass auf, der über weite Strecken große Teile des melodischen Geflechts trägt. Der melodische Verlauf ist unterbrechungsfrei, klar und druckvoll zu hören, auch wenn es auf die ganz tiefe Saite des Sechssaiters geht. Auch die Spielgeräusche werden klar wiedergegeben. Leicht zu entwirren ist der dichte Sound nicht: Ständig schwellen Delays an und ab, ertönen Gongs, schieben sich Flächen übereinander. Das zeigt sich insbesondere im ungleichen Duell von Streamer- und Bluetooth-Wiedergabe, die dann doch etwas schwiebelt. Die SP-200 bleiben neutral und geben wieder, was sie bekommen.

Versuchen wir es mit einem Klassiker: „Telegraph Road“ von den Dire Straits, dessen Dynamik gut auf CD,



aber vor allem auf Vinyl eindrucks-
voll zu erleben ist. Und tatsächlich:
Die SP-200 stellen nicht nur die lauten
Passagen – und die Nubert können
laut! – mächtig in den Raum und
meistern die sprunghaften Wechsel
des Stücks. Man bekommt auch eine
Ahnung, dass das melodios perlende
Piano nicht nur eine tonale, sondern
auch eine perkussive Qualität hat. Das
funktioniert bei freier Aufstellung im
Raum ebenso gut wie beim Abhören
im Nahfeld, die Nubert zeichnen das
Spektrum farbig, aber unverfälscht
und stellen die Instrumente klar ver-
ortet in den Raum. Wer eine Klang-
regelung wünscht, mag es vor einem
elektronischen Eingriff mit den mag-
netischen Frontblenden versuchen.

Anders sieht es bei Tonspuren zum
Bewegtbild aus: Hier ist die Klangwelt
deutlich disparater als bei Musik. Bei
den „Tagesthemen“ kann es natur-
gemäß schon mal sein, dass bei einer
Schalte zu einem Korrespondenten
Straßengeräusche dominieren. Die
„Voice+“-Funktion packt ordentlich

zu, das muss man schon sagen: Man
versteht auch in klanglich unwirtli-
cher Umgebung jede Silbe. Auch bei
Apocalypse Now lassen sich die Stim-
men deutlich von Hubschrauberlärm
und sonstigem Getöse ablösen – und
zwar mit wenigen Handgriffen.

Generell kann man es sich kaum
leichter machen als mit den Nubert
SP-200: Mit geringem Mitteleinsatz
kann man sich ein Setup zusammen-
stellen, das nun wirklich in jeder Le-
benslage ein optimales Klangerlebnis
bietet – für das man nichts tun muss.
Die nuPro SP-200 lassen sich beliebig
aufstellen, man kann Räume damit
beschallen oder auf einer Armlänge
Entfernung einen Mix abhören. Im-
mer zeigen die Nubert ein vollständi-
ges Bild des klanglichen Geschehens,
sie sind detailreich, liefern aber ein
gehöriges Pfund, auch untenrum.
Und so muss man sich nicht zwischen
Sekt oder Selters entscheiden: Die Ak-
tivlautsprecher sind alltagstaugliche
Begleiter – man kann aber auch Feste
mit ihnen feiern.

Aktivlautsprecher Nubert SP-200

Konzept: vollaktiver 2-Wege-
Lautsprecher mit integriertem DSP und
D/A-Wandler

Eingänge analog: 1 x Cinch

Eingänge digital: 1 x koaxial, 1 x
optisch, Bluetooth, HDMI (eARC)

Ausgänge: Sub Out

Bestückung: 25-mm-Hochtöner
(Seidengewebekalotte), 148-mm-
Tiefmitteltöner (Polypropylen-
Membran)

Verstärker: 2 x 20 W (Hochton) und 2 x
40 W (Tief-/Mittelton)

Formate: PCM bis 24 bit/96 kHz, Dolby
Digital, DTS, Bluetooth 5.0 mit aptX HD,
aptX Low Latency, SBC und AAC

Besonderheiten: beleuchteter LED-
Ring

Zubehör: Anleitung, Fernbedienung,
Verbindungskabel, Cinch-, optisches
und HDMI-Kabel

Ausführung: Mattschwarz, Mattweiß

Maße (B/H/T): 19/33/22 cm

Gewicht: 11,4 kg (Set)

Garantiezeit: 2 Jahre

Paarpreis: um 845 €

Nubert

Nubertstraße 1
73529 Schwäbisch Gmünd
Telefon +49 7171 87120
www.nubert.de